



© 2023, pape+pape architekten, 1.Preis

HOCHBAULICH-FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB

Neubau der Kindertagesstätte Ernst Fahlbusch

Dokumentation

Neubau der Kindertagesstätte Ernst Fahlbusch Göttingen

Hochbaulich - freiraumplanerischer
Realisierungswettbewerb

Ausloberin

Stadt Göttingen
FB Gebäude, FD Hochbauplanung
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

2 / 38

Wettbewerbsmanagement

carsten meier architekten stadtplaner bda
Campestraße 29
38102 Braunschweig

Telefon 0531.227 34 37

E-Mail wbw@carstenmeier.com

Göttingen, 27.06.2023

Inhalt

Vorwort	S.5
Aufgabenstellung	S.7
Wettbewerbsbeiträge	S.8
Liste aller Teilnehmenden	S.28
Protokoll des Preisgerichts	S.30



Abb. 02: Luftbild Göttingen-Weende,
© Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, 2022

Vorwort

GÖTTINGEN

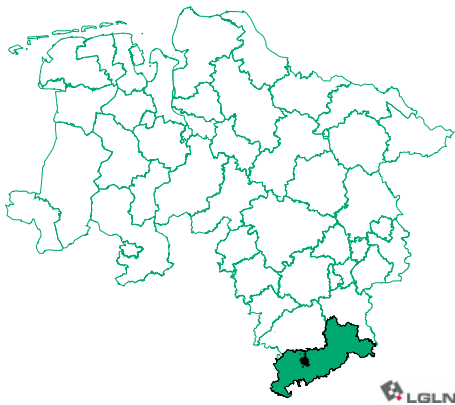
Die Stadt Göttingen ist eine Stadt mit ca. 131.000 Einwohnenden im Süden Niedersachsens. Sie ist stark geprägt durch den Universitäts- und Forschungsbetrieb im Zusammenhang mit den drei Hochschulen Georg-August-Universität, der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst HAWK und der Privaten Hochschule Göttingen PFH mit insgesamt ca. 33.000 Studierenden. Erstmals 953 urkundlich erwähnt, besteht Göttingen heute aus 18 Stadtbezirken und 9 Ortschaften.

WEENDE

Die neue Kindertagesstätte Ernst Fahlbusch liegt im Stadtbezirk Weende im Norden Göttingens. Weende wurde 1964 eingemeindet und ist einer der bevölkerungsreichsten Göttinger Stadtbezirke mit ca. 18.000 Einwohnenden, davon ca. 5.000 mit Migrationshintergrund. Ehemals dörfliche Strukturen (erste Erwähnung um 966, landwirtschaftliche und klösterliche Nutzungen) sind überformt und durch Siedlungen der 1970er bis `90er Jahre (Weende-Nord nördlich des Entwurfsgebietes, Papenberg, Stumpfe Eiche) ergänzt. In Weende liegen größere Industrieansiedlungen im Westen und im Südosten und zudem der Universitätsbereich Nord (Nord-Campus) der Georg-August-Universität.

ENTWURFSAREAL

Das ca. 3.200 m² umfassende Grundstück liegt östlich der Ernst-Fahlbuschstraße. Es ist eine derzeitige Grünfläche, die im Norden von einem mehrgeschossigen Wohngebäude, im Osten durch einen Parkplatz und den Kindergarten Weende-Nord, im Süden durch die Sporthalle des Tuspo Weende und im Westen durch die Ernst-Fahlbusch-Straße begrenzt wird. Es hat ein Gefälle von ca. 2,5 Metern in südwestliche Richtung mit einer Senke im Südwesten des Plangebietes. Westlich der Ernst-Fahlbusch-Straße grenzen die Sportanlagen des SCW Göttingen und das Parkbad Weende an. Im mittelbaren Umfeld liegen die Grundschule Hainbundschole, die Freie Waldorfschule Göttingen e.V., das Waldorfkinderhaus Michael e.V., die Schule am Tannenberg (Förderschule GE) sowie die Festhalle Weende.



LGLN

5/38 Abb. 03: Landkreis Göttingen / Stadt Göttingen in Niedersachsen,
© Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinf. und Landesvermessung Niedersachsen, 2022

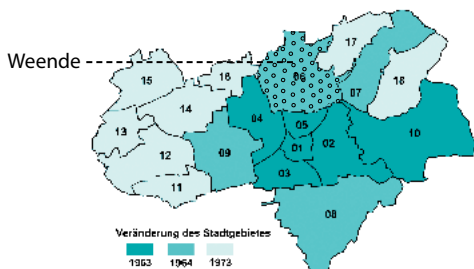


Abb. 04: Göttingen 2021, o.M.

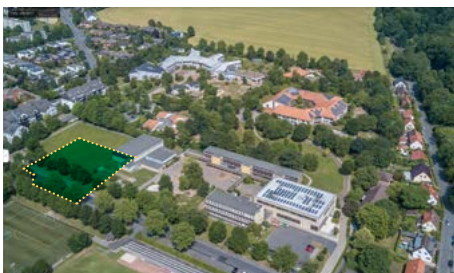


Abb. 05: Wettbewerbsgebiet, o.M.
© googlemaps 2017



Abb. 06: Luftbild Göttingen-Weende,
© Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, 2022

Aufgabenstellung

Aufgabe dieses Wettbewerbes ist der Neubau der Kindertagesstätte Ernst Fahlbusch samt ihrer umgebenden Freianlagen. Es ist eine Kindertagesstätte mit Kindergarten- und Krippenbereich. Der Kindergarten umfasst zwei Kindergartengruppen mit jeweils maximal 25 Kindern und eine integrative Gruppe mit maximal 24 Kindern. Der Krippenbereich hat eine Gruppe mit maximal 15 Kindern und eine integrative Gruppe mit maximal 14 Kindern.

ERSCHLIESSUNG & ADRESSBILDUNG

Aktuell wird das Grundstück über die Ernst-Fahlbusch-Straße erschlossen. Dies wird auch in Zukunft das Ziel sein, so dass die eindeutige visuelle Adressierung des Gebäudes zur Ernst-Fahlbusch-Straße erfolgt.

GEBÄUDE

Für die Gestaltung der Gebäudehülle können gestalterische Elemente wie begrünte Wände zum Einsatz kommen, um ökologische Aspekte sowohl im Bau als auch in der Erziehung zu berücksichtigen.

Alle für die Kindernutzung ausgelegten Räume (z.B. Gruppenräume, Funktionsräume, etc.) sollen, wenn möglich, im Erdgeschoss verortet werden, ebenso wie der Büroraum der Kita-Leitung. Die restlichen Verwaltungsräume (z.B. Gesprächsräume, Personalräume) könnten auch in einem 1. OG untergebracht werden. Bei zweigeschossigen Varianten könnten Dachterrassen zur Pausennutzung vorgesehen werden. Der notwendige Sonnenschutz ist möglichst baulich zu realisieren. Eine Gebäudestellung im Westen könnte den Freiraum von der Ernst-Fahlbusch-Straße abschirmen. Hierbei ist ein besonderes Augenmerk auf den Umgang mit der Topografie zu legen, die bestenfalls eine Symbiose mit dem Gebäude eingeht.

FREIFLÄCHEN

Da Göttingen beim Labeling-Verfahren "Stadtgrün naturnah" teilgenommen und die Goldmedaille erhalten hat, ist es das Bestreben der Stadt, diesen Ansprüchen weiterhin gerecht zu werden. Die Leitlinien zur Berücksichtigung grünordnerischer Belange im Stadtgebiet (Anlage 2_04) sind daher zu beachten.

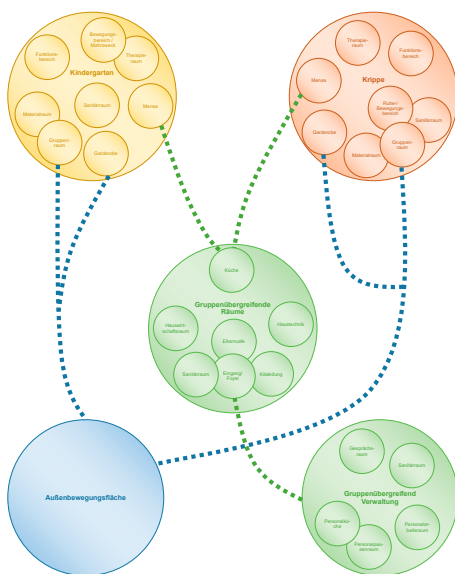


Abb. 07: Raumprogramm

Wettbewerbsbeiträge

1001 // 3. Preis



1002 // 2. Rundgang



1003 // 2. Rundgang



1004 // 2. Rundgang



1005 // 2. Rundgang



1006 // 2. Preis



1007 // 2. Rundgang



1008 // 1. Preis



1009 // 2. Rundgang



1010 // 2. Rundgang



1011 // 2. Rundgang



1012 // Anerkennung



1013 // Anerkennung



1008 Kennzahl: 937690**pape+pape architekten**

Tore Pape

Oderweg 31
34131 Kassel**GTL Michael Triebswetter**

Michael Triebswetter, Landschaftsarchitekt

Duy Phan Do
Deniz AkmanDrewes + Speth
Martin Speth, TragwerksplanungEnergydesign Braunschweig
EnergieplanungRenderatelier
Visualisierung

Modellbau Weimar

1. Preis

Der parallel zur Ernst-Fahlbusch-Straße angeordnete Längsbau mit einem Querriegel fügt sich gut in die bestehende Bebauung und die städtebauliche Situation ein. Der Eingang erfolgt über einen Vorplatz von der Straße her. Die fünf dargestellten PKW-Stellplätze sind allerdings sehr dicht am Gebäude. Hier sollte eine Verschiebung geprüft werden. Die Planung des Vorplatzes der Kita wirkt mit den kleinen Grünflächen und dem Weg zur Eingangstür sehr einladend.

Der Freiflächenbereich befindet sich auf dem östlichen Grundstücksbereich, geschützt von der Straße und unmittelbar von den Gruppenräumen her erreichbar.

Die Erschließung der Kita erfolgt von der Straßenseite über einen grünbetonten Platz. Im Rückraum des Neubaus entsteht ein großzügiges Außengelände, das bei Bedarf in Kita- und Krippenbereich getrennt werden kann. Der Umgang mit der Geländemodellierung wäre im Weiteren zugunsten von großzügigen Plateaus und Spielebenen zu überdenken. Die Schaffung einer abwechslungsreichen Anpflanzung zu den Randbereichen sorgt für einen weichen Übergang zu den Nachbargrundstücken und kann außerdem einen wichtigen Beitrag für Naturbeobachtungen der Kinder leisten.

Die Kita- und Krippenfunktionen befinden sich auf einer Ebene, welche über eine innere Rampe der Topographie folgt und Krippe und Kita unterteilt. Der Personalbereich befindet sich im Obergeschoss. An der Schnittstelle befindet sich schlüssig der Eingangsbereich nebst Treppe und Aufzug.

Die Shed-Dach-ähnliche Dachkonstruktion ermöglicht größere Raumhöhen in den Gruppenräumen und stellt eine zusätzliche Belichtung und Belüftung zu den senkrechten Fenstern dar. Die Ausformulierung der Baukörper weckt unterschiedliche Assoziationen in der Jury. Die subtile Kleinteiligkeit des Gesamtvolumens wird gelobt, andererseits wird kritisch hinterfragt, ob das ohnehin schon heterogene Umfeld genügend berücksichtigt wurde.

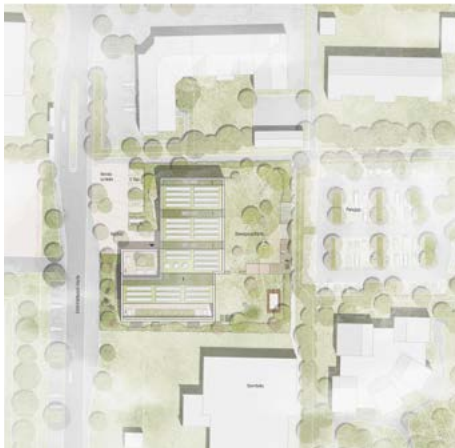
Das geforderte Raumprogramm ist erfüllt. Charakteristisch ist der flexible sowie hell und transparent gehaltene Eingangsbereich mit Elterncafé, Küche, teilbarer Mensa und der Erschließung. Die Kindergartenleitung befindet sich zentral am Eingangsbereich. Ebenso der Bewegungsraum mit einem zuschaltbaren Therapieraum für die Kita. Der Therapieraum für die Krippe befindet sich jedoch ungünstig im Obergeschoss, eine Verlegung ins Erdgeschoss wäre sinnvoll. Besonders für Integrationskinder ist ein Wechsel der Etagen sehr ungünstig, da im Vorfeld nicht bekannt ist, welche Einschränkungen die Kinder haben. Außerdem fehlt ein zweiter baulicher Rettungsweg. Garderoben- und Ruheräume und WCs sind den Gruppenräumen zugeordnet. Die Verkehrsflächen entsprechen dem Wert der Auslobung und erscheinen wirtschaftlich. Die Funktion des Krabbel tunnels ist unklar, auch hinsichtlich der Begehung durch das Kita-Personal.

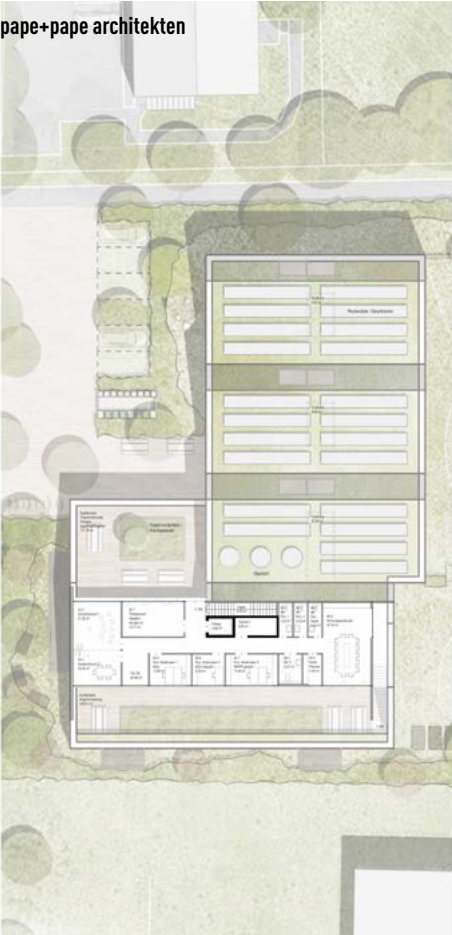
Die Lösung der offenen Ausgabeküche mit angrenzender Mensa überzeugt besonders durch die flexible Raumtrennung von Krippe und Kindergarten. Dies ist aus päd. Sicht sehr wertvoll, da eine Öffnung zu beiden Bereichen jederzeit möglich ist, jedoch bei Bedarf auch als einzelne Räume nutzbar. Die Lage des Büros ist am Eingangsbereich sehr geeignet und für Familien und Personal gut präsent. Das Elterncafé wirkt ebenso im Eingangsbereich als sehr einladend. Durch die praktische Aufteilung auf einer Ebene und in zwei Bereiche (Kindergarten und Krippe) ist das päd. Arbeiten in einem offenen Konzept gut möglich. Ebenso wird die Kommunikation im Team erleichtert. Eine gute Lösung ist die Verlagerung der Personalräume in das OG. Hier können die Fachkräfte konzentriert an Dokumentationen und gruppenorganisatorischen Dingen arbeiten, sowie Besprechungen ohne Störungen durchführen. Der Zugang zur Dachterrasse bietet zudem eine schöne Pausenmöglichkeit für das Team.

Der Gebäudegrundriss ist kompakt und klar organisiert, wodurch eine Wirtschaftlichkeit zu erwarten ist. Wesentliche Baumaterialien sind Holz und Stahlbeton, auf Verbundbaustoffe soll verzichtet werden.

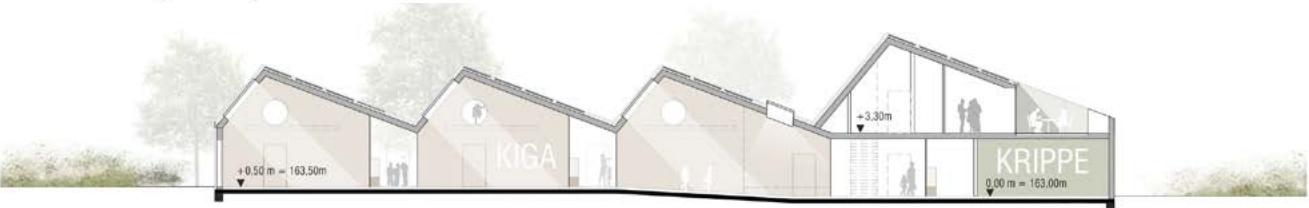
Photovoltaikflächen sind auf den Shed-Dächern nach Süden vorgesehen. Ein "grüner Vorhang" durch herabhängende Begrünung wird ergänzend zum außenliegenden Sonnenschutz als weiterer Schutz vorgesehen. Zu Wassermanagement und Regenrückhaltung werden keine Angaben gemacht.

Alles in allem ein überzeugender Entwurf, der in angemessener Gestaltung, guter Positionierung auf dem Grundstück und mit durchdachter Grundrissorganisation einen wertvollen Beitrag leistet.





Ansicht Osten (Gartenseite)



Längsschnitt Längsbau



1006

Kennzahl: 178465

Schmidt Plöcker Architekten PartG mbBOlaf Schmidt
Sebastian SchusterDreichstraße 59
60594 Frankfurt am Main**Kubus Freiraumplanung GmbH & Co. KG**

Rudolf Kaufmann, Landschaftsarchitektur

Elena Georgieva, M.Sc. Architektur, Head of Design
Yuwei Liu, M.Sc. Architektur
Moritz Lüpke, B.Sc. Architektur
Janine Some, B.Sc. Architektur
Franz Theobald, B.Sc. Architektur
Malte Spalink, B.Sc. Architektur
Ferdinand Berghof, Werkstudent

2. Preis

Durch die kompakte 2-geschossige Lösung gelingt es einen geringen Fußabdruck zu realisieren, der einen baumbestanden Hof und eine große zusammenhängende Gartenfläche ermöglicht. Das zweigeschossige Volumen schafft eine klare Adressbildung in Richtung Ernst-Fahlbusch-Straße, zu der sich der eingeschnittene Haupteingang hin orientiert.

Die Erschließung der Kita erfolgt von der Ernst-Fahl-Busch-Straße und führt über einen einladenden Platz ins neue Kitagebäude. Die Stellplätze sind ebenfalls straßenseitig angeordnet. Die gewählte Gestaltsprache der Gebäudearchitektur wird in den Freiraum übertragen und fortgeführt. Es entstehen großzügige und zusammenhängende Spielflächen, die durch weitere Angebote auf den Dachflächen ergänzt werden. Eine Rutsche, als verbindendes Element zwischen den Ebenen, wird von der Jury sehr positiv bewertet. Die Anzahl der Neupflanzungen wäre auf dem gesamten Gelände zu erhöhen.

Das kompakte Volumen befindet sich auf einer durchgängigen Höhenlage, wodurch sich durch die vorhandene Topographie in Richtung Straße ein lesbarer Sockel herausbildet, was mit der Nutzung der Räume korrespondiert, die hier keinen direkten Außenzugang benötigen. Eine klare architektonische Lesbarkeit zwischen Hauptfassade und Sockel ist gegeben.

Besonders überzeugend erscheint in der Gestaltung des Baukörpers das klare Motiv des vorgestellten bzw. übergestülpten Gerüsts, welches den vorgestellten Balkon im 1.OG aufnimmt und auch die Dachterrasse als besonderes Freiraumangebot als Pergola überspannt und passiv verschattet. Kritisch hinterfragt wird das wiederkehrende Element der Wendeltreppe, die 3 mal auftaucht und auch eine gewisse Verletzungsgefahr für die Kinder befürchten lässt. Eine größere Varianz im Sinne von Treppe, Rutsche, Rampe wäre wünschenswert. Zudem wird der Grad der Transparenz der Fassaden (Einsehbarkeit, Privatsphäre, Sonnen- und Sichtschutz, etc.) in Richtung Garten diskutiert, zugleich erscheint das Konzept so robust, dass der Glasanteil auch optimiert werden könnte.

Die kräftige Farbigkeit Rot im Komplementärkontrast zum Grün der Freianlagen wird kontrovers diskutiert.

Durch eine multifunktional nutzbare Anlage der Räume entstehen hohe innenräumliche Qualitäten. Die beiden Mensaräume bilden gemeinsam mit dem als „emporenartig“ ausgestalteten Treppennmöbel, welches zugleich als Elterncafé genutzt wird, eine räumliche Einheit als durchgestecktes transparentes Foyer. Dieses dient als zentraler und übersichtlicher Verteiler in die drei klar strukturierten Bereiche Verwaltung, Krippe und Kindergarten. Die Anlieferung und die Lage der Küche ist funktional. Das Prinzip der flexiblen Zuschaltbarkeit findet ebenfalls Anwendung in der Organisation der Gruppenräume und ermöglicht eine gruppenübergreifende und altersübergreifende pädagogische Arbeit mit vielfältigen Blickbeziehungen.

Die Kita wirkt hell und offen und verfügt über einen Dachgarten, der viel Platz bietet. Positiv zu sehen ist die Verbindung zwischen Mensa und Küche, jedoch besteht die Möglichkeit zum Essen nur im EG, was für die päd. Arbeit und Selbstständigkeit der Kinder hinderlich wäre. Allgemein wird das Arbeiten auf zwei Ebenen als kritisch gesehen, da es die päd. Arbeit im Alltag deutlich erschwert und eine geeignete Kommunikation zwischen dem Team behindert.

Die zuvor genannte Kompaktheit der Planung bringt zugleich beispielsweise im Bereich der Sanitärbereiche funktionale Einschränkungen in der Zugänglichkeit über die Materialräume mit sich, die im Kontext der Garderobenanordnung im Obergeschoss zu überprüfen und ggfs. auch zu überarbeiten wären. Die Lage der Turnhalle, über die der Therapieraum der 5. Gruppe erschlossen wird, wäre auch zu hinterfragen, u.U. zugunsten einer räumlichen Nähe zur Dachterrasse - Stichwort Außensport oder Festivitäten. Aus pädagogischer Sicht wird die Lage der Turnhalle im OG grundsätzlich kritisch bewertet und dass die Mensa für die oberen Gruppen im EG gelegen ist.

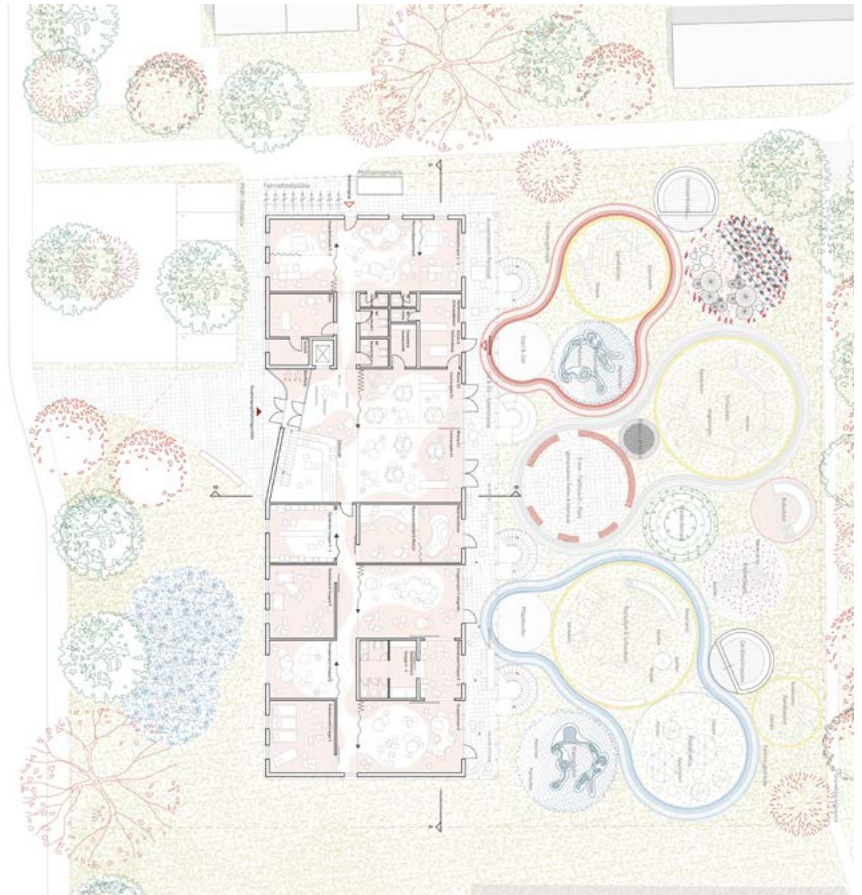
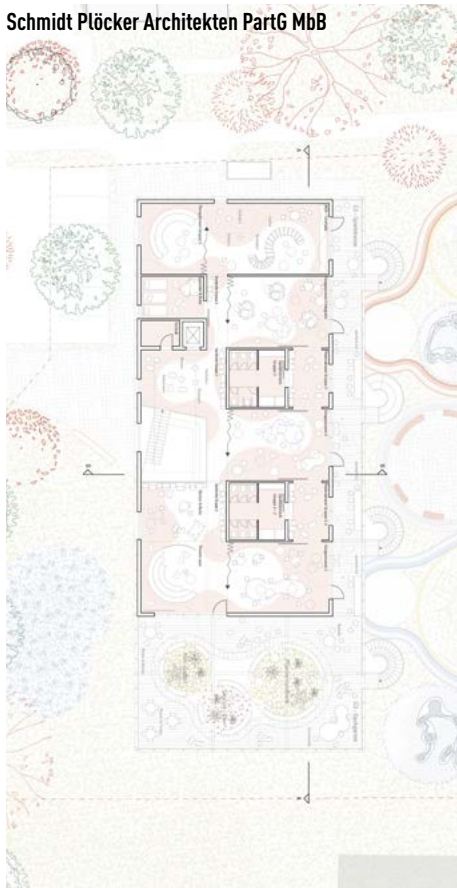
Die hohe Flächeneffizienz des Gebäudes und der vorgeschlagene Holz-Systembau lässt eine wirtschaftliche Errichtung erwarten. Ggfs. wären im Weiteren die Quantität an flexiblen Wand- und Faltelement zu hinterfragen, was nicht zu qualitativen Verlusten in der offenen Raumstruktur führen muss.

Das Gebäude ist in Holzrahmenbauweise mit partiellen Leimbauausfachungen konzipiert, welche die leichte Holzbauweise um energetisch wirksame Speichermassen sinnvoll ergänzen und leistet so einen überzeugenden Beitrag zum klimaschonenden Bauen. Die kompakte hochbauliche Konzeption (A/V Verhältnis) wird unterstützt durch ein Regenwassermanagement, welches die Dachflächen und die Freianlagen einbezieht und mittels einer Dachbegrünung so einen positiven Einfluss auf das Mikroklima hat und zudem die Effizienz der PV Anlage steigert. Die o.s. passive Verschattung des Fassadengerüsts spielt ebenfalls positiv mit in das energetische Gesamtkonzept und wird unterstützt durch eine Nachtauskühlung des Gebäudes. Der Glasanteil der Gartenfassaden wäre zugleich zu überprüfen. Der Ansatz auf passive architektonische Elemente zu setzen und dadurch den Einsatz von aktiver Technik zu reduzieren, erscheint zukunftsweisend und angemessen.



1006 Kennzahl: 178465

Schmidt Plöcker Architekten PartG mbB



13 / 38

Ansicht West



1001 Kennzahl: 578738**Architekturbüro pk nord****Blencke und Knoll BDA Architekten -PartG mbB**

Rudolf Knoll

Postkamp 14a

30159 Hannover

GRUPPE Freiraumplanung

Thomas Ostermeyer, Landschaftsarchitekt

POLYPLAN Beratende Ingenieure TGA**Bügling Freyer PartG mbB**

Angelika Blencke (GF), Dipl.-Ing. Architektin

Julius Blencke, M.Sc. Architekt

Siri El-Hawari, M.Sc. Architektur

Anneke Burandt, M.Sc. Architektur

Luisa Austermeier, B.Sc. Architektur

Felix Klaube, Landschaftsarchitektur

Dieter Bügling (GF), Dipl.-Ing.(FH) TGA

Tobias Remitschka, Dipl.-Ing. (BA) TGA

Hagen Ingenieurgesellschaft für Brandschutz mbH

Jens Upmeyer, Dr.-Ing.

3. Preis

Der Entwurf schafft einen kompakten, der städtebaulichen Situation angemessenen und harmonischen Baukörper. So definiert er zur Ernst-Fahlbusch-Straße hin eine Raumkante, die sich im Bereich des Einganges zu einem angemessenen Platz auf weitet. Die Dachlandschaft fügt sich in die Umgebung ein. Die - im positiven gemeint - schlichte Fassadengestaltung gibt dem oft ungeordneten Straßenraum Ruhe und ergänzt diesen. Durch die Positionierung entsteht ein großzügiger Freiraum.

Durch die Gebäudestellung des Riegels parallel zur Ernst-Fahlbusch-Straße erfährt das Grundstück eine wohltuende und gut proportionierte Gliederung. Es entsteht eine einladende Eingangssituation, die alle Kinder willkommen heißt. Die Anordnung der Stellplätze und des Nebengebäudes für Kinderwagen und Müllbehälter ist schlüssig gelöst. Auf der straßenabgewandten Seite entsteht eine großzügige und zusammenhängende Spiellandschaft, die sich gut in die topographischen Gegebenheiten des Ortes einfügt. Die Spielangebote sind in der weiteren Ausarbeitung auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen jedoch weiter ausdifferenzieren. Des Weiteren wäre es wünschenswert, die Dichte an neu zu pflanzenden Großgehölzen zu erhöhen.

Das architektonische Konzept ist in sich stimmig und bildet zwei mal zwei Häuser aus, die durch einen Vorsprung gegliedert sind. Die Fensterformate sind stimmig und nachvollziehbar angeordnet, sodass sich eine ruhige Fassade ergibt. Der Übergang des Obergeschosses in den Freiraum wird als „Laubengang“ ausgebildet, hier hätte sich – auch zum sommerlichen Wärmeschutz – ein Überbauung als Loggia angeboten und auch die Treppenanlage in Ihrer Geste zum Freibereich sollte inklusiv ausgestaltet werden. Insgesamt wird der Laubengang funktional und gestalterisch als zu schwach empfunden.

Die Gliederung des Baukörpers in die Bereiche Krippe, Kindergarten und Verwaltung ist grundsätzlich nachvollziehbar, ob eine Separierung des Personalraums im Obergeschoss sinnvoll ist, wäre zu hinterfragen. Der Eingangsbereich weitet sich zum Spielbereich auf und ordnet den Mensabereich als zentralen Kommunikationsort an. Zu überdenken wäre jedoch die Lage der Küche, die nicht direkt an die Mensa angegliedert ist. Die Gruppenräume sind den einzelnen Garderoben und Sanitärbereichen zuzuordnen und lassen den Flur als Teil des Gruppenraumkomplexes, denn als reinen Erschließungsraum werden. So lassen sich auch gruppenübergreifende pädagogische Konzepte verwirklichen. Auch die Atelierräume in den Gruppenräumen im Obergeschoss erzeugen spannungsreiche Spiellandschaften. Der Matschbereich ist, wenngleich die Integration der besonderen Funktionsbereiche in die Gruppenbereich sinnvoll erscheint, unpassend positioniert. Hier wäre eine Lage mit direktem Zugang zum Außenbereich oder auch eine „Matschschleuse“ für die pädagogische Arbeit besser gewesen.

Das Außengelände ist gut durchdacht und vielseitig angelegt. Die Baumbepflanzung sowie die weiteren Schattenmöglichkeiten sind für die Kinder gut geeignet. Ebenfalls ist der Entwurf auf zwei Etagen, dies erschwert die päd. Arbeit des offenen Konzepts und schränkt die Selbstständigkeit der Kinder ein.

Der Übergang zwischen Erd- und Obergeschoss gestaltet sich der Kubatur angemessen, wenngleich die Verzahnung der beiden Geschosse noch stärker hätte stattfinden können.

Das Raumprogramm wird erfüllt.

Die Holzkonstruktion und die vorgeschlagenen Begrünungs- und Energiemaßnahmen zeugen davon, dass die Verfassenden sich um Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeitsaspekte zielführende Gedanken gemacht haben.

Insgesamt überzeugt der Entwurf durch seine städtebauliche und architektonischen Setzungen, seinen Umgang mit der Topografie und durch seine Kompaktheit.



1001 Kennzahl: 578738

Architekturbüro pk nord

Blencke und Knoll BDA Architekten -PartG mbB



1012 Kennzahl: 030487**Kummer Lubk + Partner / ARGE****Grün+Bunt Landschaftsarchitekten /****AIG Gotha GmbH Architekten & Ingenieure**

Tom B. Förster, Architekt

Herderstraße 17

99096 Erfurt

Enikő Förster-Ujvári, M.A: Architektin

Nora Mészárosóvá, Ing.Arch. Architektin

Anerkennung

Der großzügige, eingeschossige und klare Solitär schafft Richtung Norden und Westen eindeutige Abgrenzungen zum Straßenraum. Die Außenanlagen befinden sich auf einem schmalen Streifen im Osten und Süden.

Die Entscheidung, den eingeschossigen Baukörper zentral auf dem Grundstück zu platzieren, führt in der Konsequenz dazu, dass die Spielflächen in den verbleibenden Randbereichen zu organisieren sind. Dies bedeutet eine additive Aneinanderreihung von verschiedenen Angeboten auf einem begrenzten Raum. Zwar entsteht in der Gebäudemitte ein geschlossenes Atrium mit Möglichkeit der Außenbestuhlung für die Mensa, jedoch vermag dieses Angebot das Defizit an großzügigen Freiflächen nicht ausgleichen. Die Ausgestaltung einer Mauerkonstruktion zur Überwindung des gegebenen Höhenunterschiedes wird im Preisgericht kontrovers diskutiert.

Die vorgehängte hinterlüftete Holzfassade schmiegt sich durch die grüne Farbgebung ins grüne Umfeld. Durch die Kubatur ergeben sich jeweils an der Fassade alle notwendigen Gruppenräume mit Nebenräumen sowie Personal als auch Technik und Ruhebereiche. Im Kern des Neubaus befinden sich alle Funktionsbereiche und Mehrzweckräume.

Das Gebäude gliedert sich klar mit Küche und Technik im Norden, zur Westseite die Verwaltung, im Osten die Krippe und der Kita-Bereich im Süden. Die Flurbereiche haben durch die jeweiligen Ausgänge ausreichend Belüftung. Durch die nahezu komplett durchgängig bodentiefen Fenster erfährt das Gebäude einen ausgeglichenen Innen- / Außenbezug. Als Hauptaugenmerk dient die innenliegende Terrasse in der Mitte des Gebäudekörpers. Hier erfährt man eine deutliche Aufenthaltqualität, durch den beinahe quadratischen Grundriss erreicht man eine ausgewogene Innenraumqualität.

Die ebenerdige Planung der Kita ist sehr praktisch für die Arbeit im offenen Konzept sowie für die Kommunikation im Team. Ungünstig ist die Planung der Küche mit Entfernung zur Mensa. Eine direkte Verbindung wäre von Vorteil, damit das Essen nicht über weitere Wege transportiert werden muss.

Über befestigte Pflasterflächen gelangt man im Osten und Süden in den Außenbereich. Die Freiräume sind klar unterteilt im Osten nach Krabbelwiese, Wasserspielbereich und Piratendorf. Im Süden gibt es ein großzügiges Ballspielfeld mit Trampolin.

Die vorhandenen Bäume werden weitestgehend erhalten und durch neue Baumpflanzungen ergänzt. Im Nordwesten erstreckt sich ein großzügiger Vorplatz mit den notwendigen Fahrrad- und PKW-Stellplätzen.

Es wird eine Massiv-Holz-Konstruktion vorgeschlagen.

Das angestrebte Technik-Konzept im Passivhaus-Standard mit dezentraler Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung wird verfolgt.

Im Bereich Nachhaltigkeit werden vorrangig Holzmaterialien sowie Glas verwendet. Ein außenliegender Sonnenschutz unterstützt den sommerlichen Wärmeschutz. Akustisch wirksame Unterdecken sorgen für den notwendigen Schallschutz. Eine Rigole sowie Zisterne dienen zum Regenwassermanagement.

Insgesamt stellt der Entwurf einen wichtigen Beitrag dar. So bestechend die Großform mit eingeschnittenem Atrium auch auf den ersten Blick wirkt, die innere Erschließung kann ebenso wie die Qualität der Außenräume und Freianlagen die Jury nicht vollends überzeugen.

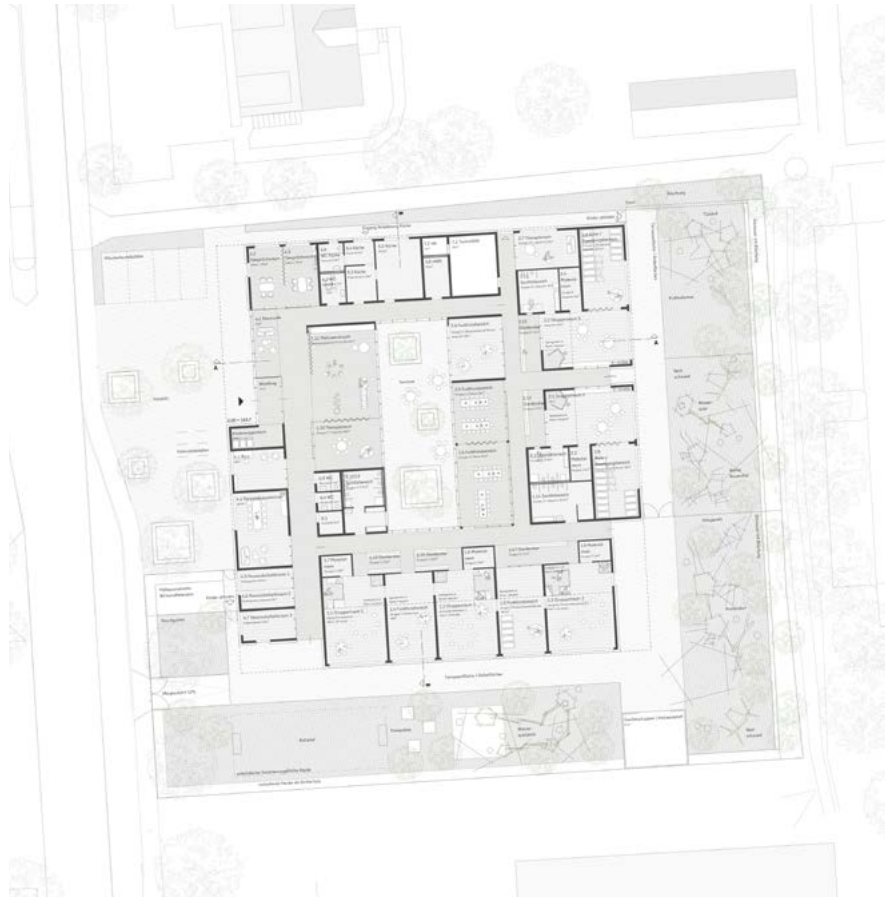


1012 Kennzahl: 030487

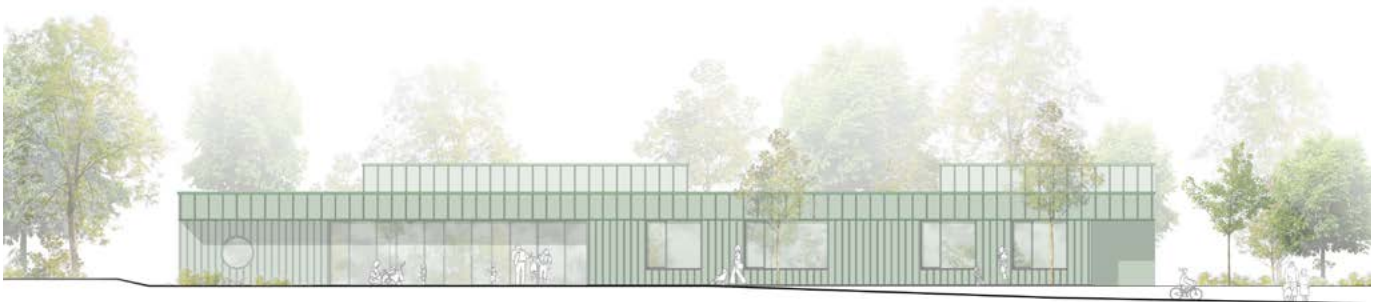
Kummer Lubk + Partner / ARGE

Grün+Bunt Landschaftsarchitekten /

AIG Gotha GmbH Architekten & Ingenieure



17 / 38



1013 Kennzahl: 101011**PASL GmbH**

Elias Fuchs, Dipl.-Ing.

Am Kleinen Felde 1

30167 Hannover

Birgit Hammerich Landschaftsarchitektur**Sposato Beratender Ingenieur**

G.Sposato, Dipl.Ing. (FH) Versorgungstechnik,

Fachplaner TGA

Lena Kues, M.Sc.

Inna Sotnikova, Dr.

Marya Kutowski, Dipl.-Ing.

Anerkennung

Der Entwurf des in Teilen 2-geschossigen Baukörpers nimmt städtebaulich Bezug zu den südlich angrenzenden Solitären der Schule und Sporthalle sowie die Flucht des nördlichen Wohnhauses auf. Der Baukörper ist im Westen des Grundstücks positioniert und ermöglicht einen großen, zusammenhängenden Freiraum. Der Zugang erfolgt von Westen, die Stellplätze sind im Zusammenhang einer Vorfahrt zwar sinnvoll, dennoch zu nah am Gebäude positioniert.

Im Gebäudeumgriff entsteht ein abwechslungsreich gestalteter Freiraum mit einem differenzierten Spielangebot, welches den Anforderungen, die durch die unterschiedlichen Altersgruppen gegeben sind, entspricht. Die Schaffung eines Therapie- und Duftgarten stellt eine sinnvolle Ergänzung im straßenseitigen Gartenbereich dar. Die Vorschläge für die Bepflanzung sind in der Auswahl und Dichte angemessen.

Die Topographie des Grundstücks ist geschickt in eine Split-Level-Organisation übersetzt: Nach Westen sind zwei (niedrige) Geschosse vorgesehen, nach Osten die Gruppenräume von Kita und Krippe mit einer angenehmen Raumhöhe und Orientierung in den Garten.

Eine breite Sitztreppe kann sinnvoll mit dem Foyer für Veranstaltungen genutzt werden, das Elterncafé lagert folgerichtig an. Die Struktur des Grundrisses ist als Dreibund mit den Nebenräumen mittig organisiert. Die Raumzusammenhänge sind schlüssig besonders im Bereich der Krippe herausgearbeitet. Den einzelnen Gruppenräumen und Funktionsbereichen sind Terrassen vorgelagert. Die erhofften Vorteile der Split-Level-Lösung mit Sichtbeziehungen von den Personräumen in den Krippenbereich sind schlüssig dargestellt, ob die Sichtlinien in realer 'funktionieren' können, wird durchaus unterschiedlich gewertet. Der Mehrzweckraum im Süden nutzt die gesamte Höhe über zwei Geschosse.

Die kompakte Gebäudehülle und die Gestaltung der Ebenen ist kreativ gelöst und ansprechend gestaltet. Die meisten Räume befinden sich auf einer Ebene, was für die päd. Arbeit im offenen Konzept sehr wertvoll ist.

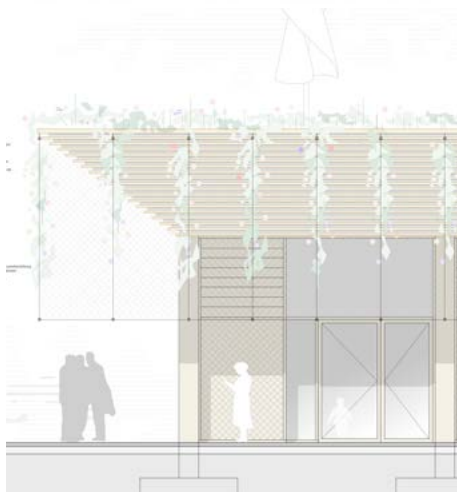
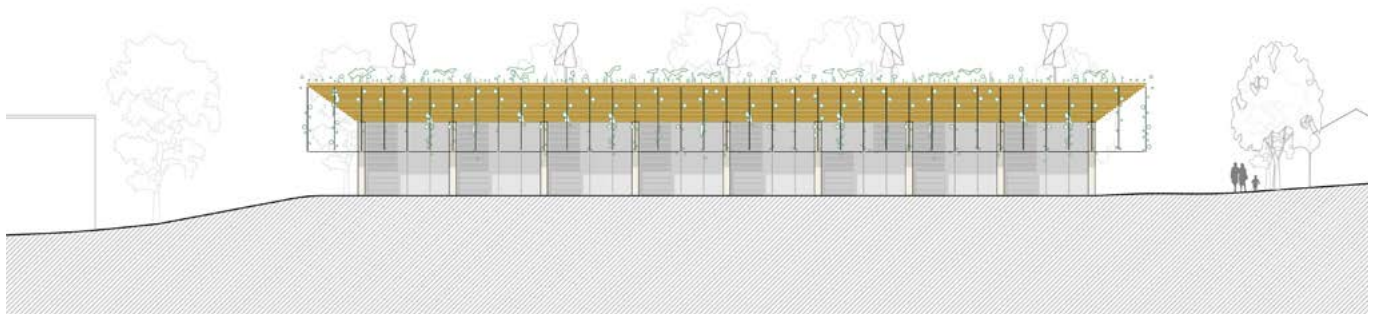
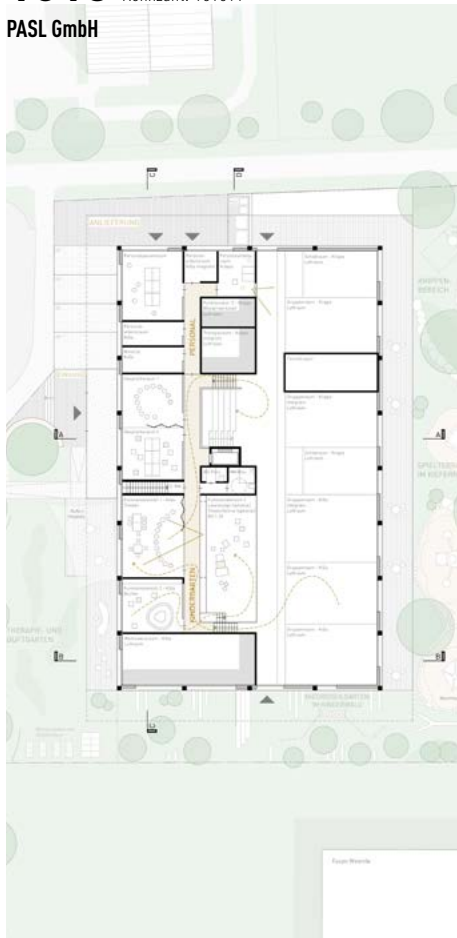
Der Entwurf überzeugt besonders durch seine vielfältigen Ideen zur Nachhaltigkeit:

Dem Konzept des Erhalts der unversiegelten Flächen folgend, wird das Gebäude von einem intensiv genutzten, weit auskragenden Gründach auf BSH-Stützen überspannt. Die Ausgestaltung und das Erscheinungsbild des Dachs werden ebenso intensiv wie differenziert diskutiert. Das Tragwerk besteht aus einer Holzkonstruktion, die Fassade aus vorgefertigten Holztafelelementen. Das weit auskragende Dach erzeugt einen geschützten Vorbereich vor den Räumen. Ein Stahlnetzgewebe dient als Rankhilfe für eine vegetabile Fassade, die gleichsam einen konstruktiven Sonnenschutz darstellt. Im Innenausbau sollen aus dem Aushubmaterial hergestellte Lehmsteine verwendet werden. Dieser Vorschlag ist ebenso interessant wie leider vage in der Ausformulierung. Das hinterlüftete Dach soll als sommerlicher Wärmeschutz dienen.

Die Mittelzone des Gebäudes wird durch Shed-Dach-Lamellen belichtet und über eine PV-Anlage energetisch sinnvoll ertüchtigt.

Insgesamt überzeugt der Entwurf durch den geschickten Umgang mit der vorhandenen Topographie und der klaren Gebäudestruktur sowie über seine vielfältigen Ansätze zum klimagerechten Bauen.





2. Rundgang

1002 Kennzahl: 354346

K17 Architekten BDA

Tim Grimme

Knickstraße 17

37170 uslar

Albert Steingräber, Dipl.-Ing.

Katja Mayer Technikerin

Sonja Riemenschneider, Bauzeichnerin

Tim Köhler, Landschaftsarchitekt

Wilfried Kulp, Dipl.-Ing. Gebäudetechnik



2. Rundgang

1003 Kennzahl: 370830

**OKF Architekten GMBH +
Büro für Freiraumplanung Christine Fröh +
Ingenieurgesellschaft Grabe mbH**

Jakob Faßbender

Schreiberstraße 32
49080 Osnabrück

Julian Haskamp
Janet Landwehr
Svea Grevemeyer
Roman Fröh, Freiraumplanung
Gunnar Schröde, TGA
Jens Carstens, ELT



2. Rundgang

1004 Kennzahl: 201046

FRA Fischer Rüdenauer Architekten PartmbB

Arne Rüdenauer, Dipl.-Ing.

Oliver Fischer, Dipl.-Ing.

Gomaringer Straße 6

70597 Stuttgart

EURICH . GULA LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Tobis Gula, Landschaftsarchitekt

Pfeil & Koch Ingenieurgesellschaft GmbH & Co. KG

Michael Wengert, Dipl.-Ing., Energie-Effizienz-Experte

Carolin Hensch

Therese Bendel

Andreas Colettis

IGG Glöckel GmbH & Co. KG

Hubert Kunz, Tragwerksplaner



2. Rundgang

1007 Kennzahl: 131128

STOY-Architekten

Karl-Hermann Stoy, Architekt

Seekamp 27

24536 Neumünster

gartenlabor Landschaftsarchitektur

Nicola Bruns, Landschaftsarchitektin

Ingenieurgesellschaft Meinhardt Fulst GmbH

Stefanie Stoy, Architektin



2. Rundgang

1009 Kennzahl: 011514

Winkens Architekten

Prof. Karl-Heinz Winkens, Architekt

Leibnitzstraße 88
10625 Berlin

Renate Froese-Genz, Landschaftsarchitektin

Steffi Flügel, Dipl.Ing.

für technische Gebäudeausrüstung

Lou Jeuris
Marcel Klebs



2. Rundgang

1010 Kennzahl: 941322

Swiatkowski-Suerkemper Architekten PartGmb

Volker Swiatkowski, Architekt

Ostendstraße 106

70188 Stuttgart

Kapeller Landschaftsarchitekten

Gerhard Kapeller, Landschaftsarchitekt

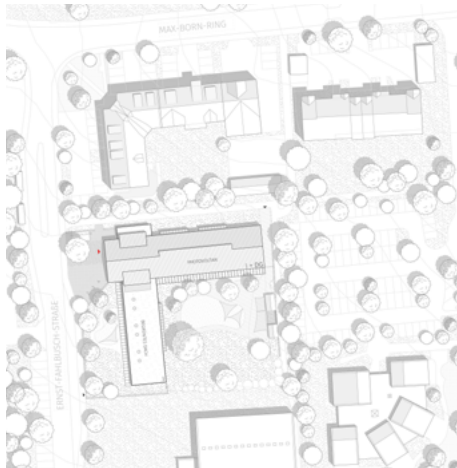
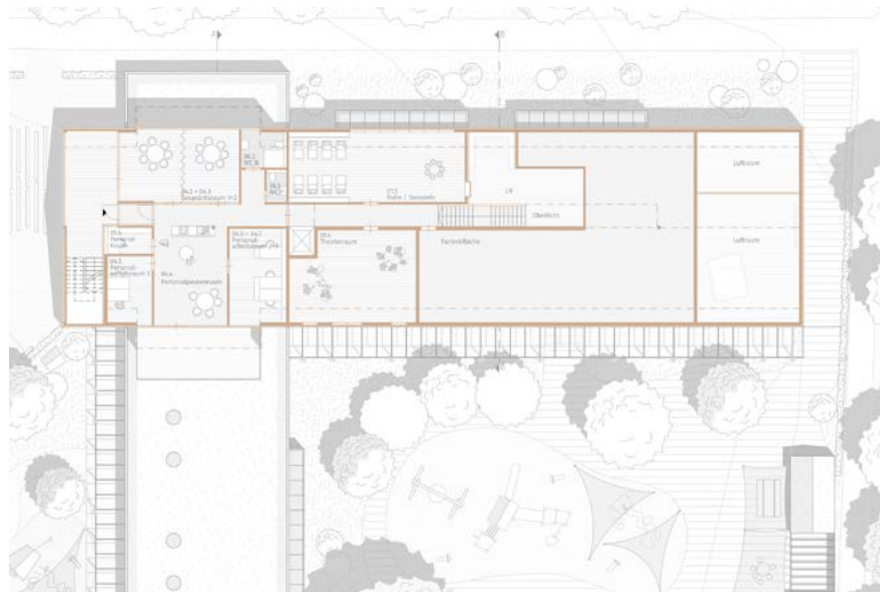
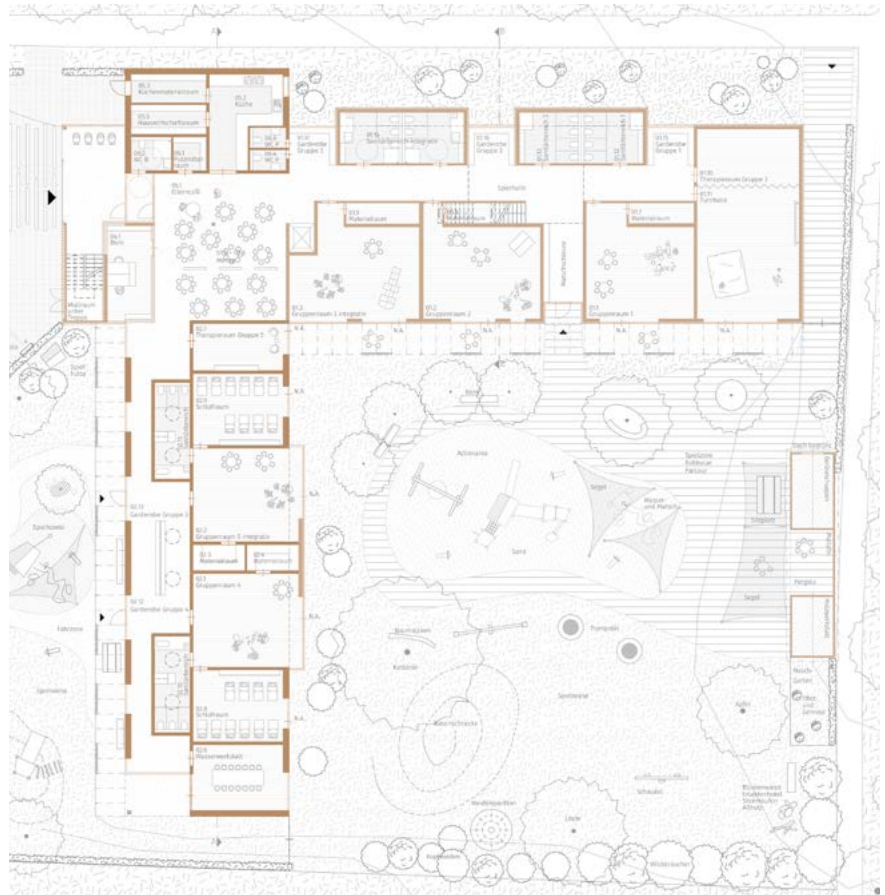
Martin Neitzel, Architekt

Arne Neitzel, Student

Anouk Bultje, Studentin

Ingenieursgruppe HSK GmbH, Göttingen

Michael Langer, Dipl.-Ing.(FH), Geschäftsführer



2. Rundgang

1011 Kennzahl: 426857

foundation5+ architekten BDA

Foitzik Krebs Spies PartG mbB

Matthias Foitzik

Daniel Spies

Am Alten Sudhaus 6

34119 Kassel

foundation5+ landschaftsarchitekten bdla

Heinz-Jürgen Achterberg, Landschaftsarchitekt

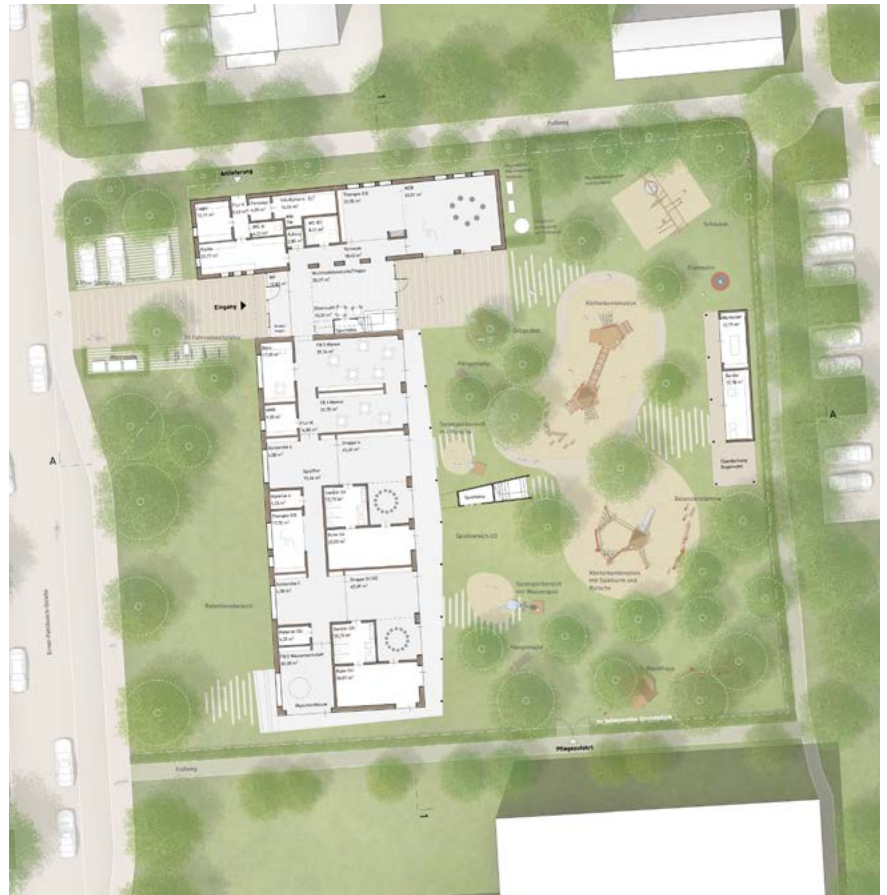
iMPALA Concepts | Ingenieurbüro Weishaar

Dipl.Ing. Maschinenbau

Karoline Neumeyer, M.A. Architektur

Mascha Brüne, Architekturstudentin

Sophia Abb, M.Sc. Landschaftsarchitektur



Liste aller Teilnehmenden

Tarnzahl	Kennzahl	Verfassende	Preisrang
1001	57 87 38	Architekturbüro pk nord Blencke und Knoll BDA Architekten -PartG mbB, Hannover & GRUPPE Freiraumplanung	3. Preis
1002	35 43 46	K17 Architektur, Uslar & Tim Köhler Landschaftsarchitekt	2. Rundgang
1003	37 08 30	OKF Architekten GMBH, Osnabrück + Büro für Freiraumplanung Christine Früh + Ingenieurgesellschaft Grabe mbH	2. Rundgang
1004	20 10 46	FRA Fischer Rüdenauer Architekten PartmbB, Stuttgart & EURICH . GULA LANDSCHAFTSARCHITEKTUR	2. Rundgang
1005	16 03 25	Neumahr Architekten BDA mit Fromm Landschaftsarchitekten BDLA, Kaiserslautern	2. Rundgang
1006	17 84 65	Schmidt Plöcker Architekten PartG MbB, Frankfurt / Main & Kubus Freiraumplanung GmbH & Co.KG	2. Preis
1007	13 11 28	STOY Architekten, Neumünster & gartenlabor Landschaftsarchitektur	2. Rundgang
1008	93 76 90	pape+pape architekten, Kassel & GTL Michael Triebwetter Landschaftsarchitekt, Kassel	1. Preis
1009	01 15 14	Winkens Architekten, Berlin & Renate Froese-Genz Landschaftsarchitektin	2. Rundgang
1010	94 13 22	Swiatkowski-Suerkemper Architekten PartGmb, Stuttgart & Kapeller Landschaftsarchitekten	2. Rundgang
1011	42 68 57	foundation5+ architekten BDA Foitzik Krebs Spies PartG mbB, Kassel	2. Rundgang
1012	03 04 87	ARGE Kummer Lubk + Partner / Grün+Bunt Landschaftsarchitekten / AIG Gotha GmbH Architekten & Ingenieure, Erfurt	Anerkennung
1013	10 10 11	PASL GmbH, Hannover & Birgit Hammerich Landschaftsarchitektur, Hannover	Anerkennung

Protokoll des Preisgerichts

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts

Zeitraum: 27. Juni 2023
Ort: Konferenzraum GHotel Göttingen
Bahnhofsallee 1a
37081 Göttingen

Gesetzte Beteiligte des Preisgerichtes sind:

PREISRICHTER:INNEN

FACHPREISRICHTER:INNEN

- Prof. Dr. Volker Droste, Architekt
- Christine Frenz-Roemer, Landschaftsarchitektin
- Jörg Haberl, Architekt, Projektleitung Hochbauplanung Stadt Göttingen
- Prof. Minka Kersten, Architektin
- Frithjof Look, Stadtplaner, Stadtbaurat & Dezernent Planen, Bauen und Umwelt Stadt Göttingen

SACHPREISRICHTER:INNEN

- Hans-Albert Ludolph, Ortsbürgermeister Weende
- Regina Meyer, Ratsmitglied Stadt Göttingen
- Maria Schmidt, Stadträtin & Dezernentin Personal, Schule und Jugend Stadt Göttingen
- Jutta Steinke, Ratsmitglied Stadt Göttingen

STELLVERTRETENDER FACHPREISRICHTER:IN

- Stephanie Bücken, Architektin
- Christian Kool, Architekt, Fachdienstleiter Hochbauplanung Stadt Göttingen

STELLVERTRETENDE SACHPREISRICHTERIN

- Dorothea Meldau, Ortsratsmitglied Weende

SACHVERSTÄNDIGE OHNE STIMMRECHT

- Arne Loewen, Gebäudeenergetik Stadt Göttingen
- Patrik Kurbanovic, Projektleitung Hochbauplanung Stadt Göttingen
- Claudia Lenk, Bauunterhaltung Kindertagesstätten Stadt Göttingen
- Tina Hey, Freiraumplanung Stadt Göttingen
- Susan Kohrs, Leitung Kita Ernst Fahlbusch
- Manuela Abend, stv. Leitung Kita Ernst Fahlbusch
- Karin Borges, stv. Fachdienstleitung Kindertagesstätten Stadt Göttingen
- Jutta Abramamowski, stv. Ortsbürgermeisterin Weende

BEGRÜSSUNG

Das Preisgericht tritt um 9.00 Uhr zusammen. Herr Look begrüßt die Anwesenden im Namen der Ausloberin und bedankt sich für die Bereitschaft zur Mitwirkung am Verfahren.

Die Prüfung der Anwesenheit ergibt folgendes:

Das Preisgericht ist vollständig erschienen.

Damit hat die oben genannte Zusammensetzung des Preisgerichtes ohne Änderungen Bestand.

Neben dem Preisgericht und den genannten Sachverständigen sind Kerstin Bücken und Carsten Meier für die Wettbewerbsbetreuung anwesend.

WAHL DES VORSITZENDEN

Aus dem Kreis der Preisrichter:innen wird Herr Prof. Dr. Droste als Vorsitzender vorgeschlagen und einstimmig mit einer Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

PROTOKOLL

Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest. Er äussert, auch stellvertretend für die teilnehmenden Büros, seine hohe Wertschätzung für den Ansatz der Stadt Göttingen, ein Wettbewerbsverfahren für diese Bauaufgabe durchzuführen.

VERSICHERUNG GEM. RPW

Alle zu der Sitzung des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmenden einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichtes alle Äußerungen über vermutliche Verfasser:innen zu unterlassen. Er versichert der Ausloberin, den Teilnehmer:innen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW). Er bittet alle Teilnehmenden, das Engagement aller Entwurfsverfassenden zu würdigen und den Tag zu nutzen, um die Qualitäten der einzelnen Arbeiten aufzuspüren und ausreichend zu diskutieren. Er lädt ausdrücklich alle Preisrichter:innen, Stellvertreter:innen und Berater:innen dazu ein, an der Diskussion teilzunehmen und übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Herr Meier erläutert den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt jedem Preisgerichtsmitglied die Niederschrift der Vorprüfung und erläutert den Aufbau des Vorprüfberichtes gemäß RPW 2013.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Hierbei ist folgendes festzuhalten:

- 13 Arbeiten sind fristgerecht eingegangen.
- Alle Teilnehmenden haben die Leistungen im Wesentlichen erbracht.

13 ARBEITEN WERDEN ZUGELASSEN

Das Preisgericht beschließt daher nach Empfehlung durch die Vorprüfung einstimmig, alle 13 Arbeiten zur weiteren Beurteilung zuzulassen.

INFORMATIONSRUNDGANG

Herr Meier stellt ab 9:30 Uhr den wertfreien fachlichen Vorprüfbericht in einem Informationsrundgang bis 11.15 Uhr ausführlich anhand der Pläne und der Modelle im Umgebungsmodell vor den Arbeiten vor. Die Vorprüfung erläutert die Entwürfe anhand der Aussagen aus den Erläuterungsberichten und den wesentlichen Ergebnissen der Vorprüfung.

Nach dem Informationsrundgang diskutiert das Preisgericht die Kriterien der Bewertung und beschließt, die in der Auslobung genannte Kriterienliste in der vorgelegten Form ohne Rangfolge anzuwenden.

ERSTER RUNDGANG

Es folgt der erste Rundgang mit einer kritischen Beurteilung der Arbeiten und der Diskussion und Feststellung von wesentlichen Mängeln. Bis 12:00 Uhr werden die Beiträge ausführlich besprochen, es werden **keine Entwürfe** aufgrund von diskutierten Mängeln im ersten Rundgang **ausgeschlossen**, da die hohe Qualität aller Beiträge kein einstimmiges Votum für den Ausschluß eines Beitrages ergab.

ZWEITER RUNDGANG

Nach einer Mittagspause von 12:00 bis 12:30 Uhr wurden im Anschluss die verbliebenen 13 Beiträge im zweiten Rundgang bis 14:20 Uhr detaillierter betrachtet und eingehend diskutiert. Mängel in einzelnen Prüfbereichen führen zum Ausscheiden (Stimmenverhältnis Ausscheiden // Verbleiben) der Entwürfe:

1002, Stimmenverhältnis 8 // 1

1003, Stimmenverhältnis 8 // 1

1004, Stimmenverhältnis 8 // 1

1005, Stimmenverhältnis 9 // 0

1007, Stimmenverhältnis 9 // 0

1009, Stimmenverhältnis 9 // 0

1010, Stimmenverhältnis 8 // 1

1011, Stimmenverhältnis 5 // 4

ENGERE WAHL

Es wird beschlossen, die fünf verbliebenen Arbeiten

1001, 1006, 1008, 1012 und 1013

in die engere Wahl zu nehmen.

Auf Basis der Vorprüfungsdaten, der in der Auslobung genannten und im Preisgericht zusammengefassten Beurteilungskriterien sowie der bisher gewonnenen Eindrücke werden die Arbeiten der engeren Wahl schriftlich bewertet. Die schriftlichen Bewertungen werden verlesen, diskutiert und genehmigt.

Die schriftlichen Beurteilungen finden sich im Anhang dieses Protokolls bei den jeweiligen Arbeiten.

RANGFOLGE

In der Zeit von 15:15 bis 15:45 Uhr werden die verbliebenen fünf Arbeiten unter den verschiedenen Aspekten nochmals intensiv diskutiert und eine Rangfolge für die Arbeiten wird gebildet. Der Qualität der Arbeiten entsprechend wird die Rangfolge der Arbeiten wie folgt (Stimmen pro // contra) festgelegt:

Rang 5 **1012**, Stimmenverhältnis 9 // 0

Rang 4 **1013**, Stimmenverhältnis 9 // 0

Rang 3 **1001**, Stimmenverhältnis 9 // 0

Rang 2 **1006**, Stimmenverhältnis 9 // 0

Rang 1 **1008**, Stimmenverhältnis 9 // 0

Es wird einstimmig beschlossen, für den Rang 1 einen ersten Preis, für den Rang 2 einen zweiten Preis, für den Rang 3 einen dritten Preis und für die Arbeiten des vierten und fünften Ranges zwei gleichwertige Anerkennung zu vergeben.

PREISE

Das Preisgericht diskutiert die in der Auslobung genannten Preisgelder vor dem Hintergrund der gewonnenen Eindrücke zu den Arbeiten und beschließt anschließend **einstimmig** die in der Auslobung genannte Verteilung der Preissumme. Die Preissumme beträgt 50.000,- Euro netto.

Es werden daher die folgenden Preise und Anerkennungen vergeben:

1. Preis	25.000 Euro	1008
2. Preis	12.000 Euro	1006
3. Preis	7.000 Euro	1001
Anerkennung	3.000 Euro	1012
Anerkennung	3.000 Euro	1013

EMPFEHLUNGEN

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin **einstimmig** die in der Auslobung genannte Beauftragung des ersten Preises unter Berücksichtigung der in der schriftlichen Bewertung der Arbeit genannten Aspekte.

Das Protokoll wird in seinen Grundzügen verlesen und einstimmig verabschiedet. Die Schlussredaktion erfolgt im Anschluss in enger Abstimmung mit dem Preisgerichtsvorsitzenden.

VERFASSENDE

Der Vorsitzende des Preisgerichts überzeugt sich von der Unversehrtheit der Erklärungen der Verfassenden. Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Öffnen der Erklärungen der Verfassenden und das Verlesen der Verfasser:innen aufgehoben.

Für die Preistränge und die Anerkennungen sind dies:

1. PREIS 1008

pape+pape architekten, Kassel mit
GTL Michael Triebwetter Landschaftsarchitekt, Kassel

2. PREIS 1006

Schmidt Plöcker Architekten PartGmbH, Frankfurt / Main mit
Kubus Freiraumplanung GmbH & Co. KG, Wetzlar

3. PREIS 1001

Architekturbüro pk nord Blencke und Knoll BDA Architekten
PartGmbH, Hannover mit
Thomas Ostermeyer Landschaftsarchitekt, Langenhagen

35 / 38

ANERKENNUNG 1012

Kummer Lubk + Partner, Erfurt mit
Grün+Bunt Landschaftsarchitekten, Berlin

ANERKENNUNG 1013

PASL GmbH, Hannover mit
Birgit Hammerich Landschaftsarchitektur, Hannover

ENTLASTUNGEN

Der Vorsitzende erteilt mit Zustimmung aller Preisrichter:innen der Vorprüfung Entlastung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens.

Er gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück. Herr Look bedankt sich seinerseits bei dem Vorsitzenden und dem Preisgericht, erteilt dem Vorsitzenden Entlastung und schließt die Sitzung mit der Verabschiedung der Anwesenden.

Sitzungsende: 16:00 Uhr

AUSSTELLUNG DER ARBEITEN

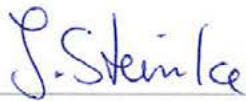
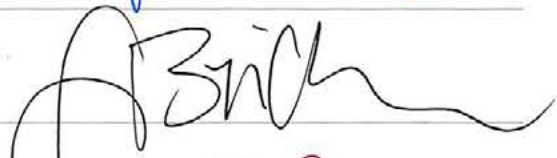
Die Arbeiten werden im Sitzungssaal des Rathauses Göttingen ausgestellt. Die Preisverleihung findet am 04.07.2023 um 14 Uhr im Ausstellungsbereich des Rathauses Göttingen statt. Die Ausstellung ist ab dem 29.07. für 14 Tage zu den Öffnungszeiten des Rathauses geöffnet.

gez.
Das Preisgericht (siehe Unterschriftenliste)

Realisierungswettbewerb

Neubau der Kindertagesstätte Ernst Fahlbusch in Göttingen

Teilnehmende des Preisgerichts am 27. Juni 2023, 09:00 Uhr

Name	Unterschrift
01 Patrick Kurbanović	
02 Anne Loewen	
03 Jutta Abramowshi	
04 Regina Meyer	
05 Jutta Steinke	
06 Hans-Albert Ludolph	
07 Jörg Habel	
08 VÖCKER PROST	
09 Friedrich Looz	
10 MINKA KERSTEN	
11 Stephanie Bülker	
12 Maria Schmitt	
13 Christine Freuz-Rosmer	
14 Dorothea Melden	
15 Susan Kohrs	

Realisierungswettbewerb
Neubau der Kindertagesstätte Ernst Fahlbusch in Göttingen
Teilnehmende des Preisgerichts am 27. Juni 2023, 09:00 Uhr

Name	Unterschrift
16 Manuela Abend	M. Abend
17 CLAUDIA LENK	Lenk
18 Karin Borges	K. Borges
19 Tina Hey	Hey
20 Christian Kool	Kool
21 Kerstin Bückes	K. Bückes
22 CARSTEN MEIER	C. Meier

